

**WOFÜR BEKOMME  
ICH EINEN**

**THEO  
RIE  
SCH  
EIN?**

**WISE  
2022/23**

**\*TEILNAHMENACHWEIS FÜR KUNST-  
UND GESTALTUNGSTHEORETISCHE  
LEHRVERANSTALTUNGEN**



**WISSENSCHAFTLICHE UND  
THEORIEBASIERTE  
LEHRVERANSTALTUNGEN**

an der und für die  
Kunsthochschule Kassel

mit besonderer Aufmerksamkeit  
für die Anforderungen der künstlerischen und  
gestalterischen Studiengänge

# LIEBE STUDIERENDE DER KUNSTHOCHSCHULE, LIEBE KOLLEG:INNEN IN DER LEHRE UND VERWALTUNG,

mit dieser nun zum dritten Mal erstellten Broschüre wollen wir Sie neuerlich einladen, wissenschaftliche und theoriebasierte Lehrveranstaltungen an der Kunsthochschule Kassel besser kennenzulernen.

Uns fiel auf, dass vielen Studierenden unklar ist, wie und wo sie Teilnahme nachweise und Leistungsscheine für sogenannte Theorie-Lehrveranstaltungen erwerben können. Mit diesem PDF versuchen wir, größere Klarheit zu schaffen und Orientierung zu geben. Die Broschüre soll auch dazu beitragen, die Vielfalt der wissenschaftlichen und theoriebasierten Veranstaltungen an der und für die Kunsthochschule darzustellen. Wir nahmen die Veranstaltungen aller Kolleg:innen auf, die das wollten.

Diese Broschüre ersetzt nicht das allgemeine Vorlesungsverzeichnis – sie enthält nicht alle theoriebasierten Lehrveranstaltungen der Kunsthochschule, und sie enthält nicht die Vielzahl an Lehrangeboten, deren Praxis nicht theoriebasiert ist. Auch für aktuelle Änderungen und Hinweise sehen Sie bitte im Lehrveranstaltungsverzeichnis der Uni nach. Zudem ersetzt dieses PDF nicht die Regelungen der einzelnen Studiengänge: Informieren Sie sich über die jeweiligen Prüfungsordnungen! So sieht beispielsweise die Prüfungsordnung der Studiengänge Kunst und Visuelle Kommunikation vor, dass im Hauptstudium Teilnahme nachweise für kunst- und gestaltungstheoretische Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 Semesterwochenstunden (8 SWS) erworben werden müssen. Im Produktdesign hingegen sind Leistungsscheine in bestimmten Pflicht- und Wahlpflichtfächern zu absolvieren, die entsprechenden Informationen sind in der Diplom-Prüfungsordnung aufgeführt.

Sollten Lehrveranstaltungen nicht mehr belegbar sein, da Sie diese Broschüre zu spät erreicht, schreiben Sie die Personen an, die die betreffenden Veranstaltungen leiten. Viele Lehrende sind informiert, dass gerade die Studierenden der künstlerischen und gestalterischen Studiengänge möglicherweise zu spät an die vorliegenden Informationen kommen.

Generell: Sie sind nicht nur Studierende der Kunsthochschule, sondern auch der Universität Kassel. Das bedeutet, Sie haben prinzipiell das Recht, hunderte von spannenden Lehrveranstaltungen zu besuchen – nutzen Sie dieses Recht. Informieren Sie sich über die Angebote der Universität, besuchen Sie diese! Wir wollen zum Beispiel auf die Lehrveranstaltungen der bereits 1987 gegründeten Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG) hinweisen, aber ebenso auf die Veranstaltungen der Politikwissenschaften, der Soziologie oder der 152 weiteren Studiengänge der Universität. Für die Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen, die Studierende der

<sup>1</sup>SWS = Semesterwochenstunde ist eine Berechnungseinheit für den Aufwand, den eine Lehrveranstaltung sowohl Studierenden wie auch Lehrenden abverlangt. 1 SWS bedeutet, dass eine Lehrveranstaltung für die Dauer der Vorlesungszeit eines Semesters jede Woche 45 Minuten lang gelehrt wird. 2 SWS bedeutet also, eine Lehrveranstaltung wird jede Woche 90 Minuten unterrichtet etc. Man kann diese Zeiteinheiten auch auf Blocklehrveranstaltungen umlegen.

bildenden Kunst und der Visuellen Kommunikation an der Universität oder an anderen Universitäten absolvieren, ist Johanna Schaffer zuständig.

Auch auf die Angebote der studentischen Lern- und Schreibberatung und die Schreibkurse und Schreibberatungen des Internationalen Studienzentrums/Sprachenzentrums der Universität speziell für internationale Studierende sei verwiesen. Hilfreich sind vielleicht auch die Applikationen, die die Uni als Hilfen für wissenschaftliches Schreiben bereitstellt.

Danken wollen wir besonders den Gestalter:innen dieser Broschüre, Silke Starzer und Rebecca Scheibke (und auch Jonas Töpfer, der mit Silke die Formatvorlage der zwei vorausgehenden PDFs erstellte), für ihre kluge und humorvolle Arbeit, sowie Johanna Brummack, die uns bei der Organisation des PDFs unterstützte – alle sind Studierende der künstlerischen Studiengänge an der KhK. Gedankt sei auch den Lehrenden, mit denen wir zur Erstellung dieser Broschüre im Austausch waren und sind.

Mit den besten Wünschen für Ihr aller Wohlverhalten,

**Johanna Schaffer** (Theorie und Praxis der Visuellen Kommunikation) und **Daniel Hornuff** (Studienrektor und Theorie und Praxis der Gestaltung)

PS:

Es gibt im Deutschen verschiedene Konventionen, um sprachlich auf die gelebte Realität einer bestehenden Geschlechtervielfalt zu verweisen, die weit mehr bedeutet als das, was in einer heteronormativen Ordnung als 'Mann' oder 'Frau' gilt. Oft verwendet wird dazu der Asterisk (Kolleg\*innen), der den Unterstrich (Kolleg\_innen) meist abgelöst, der in den frühen Zweitausendern viel verwendet wurde. Wir verwenden den Doppelpunkt (Kolleg:innen), weil Screenreader (Bildschirmleseprogramme) dieses Zeichen als kurze Sprechpause wiedergeben. Das ist die bekannteste Weise ist, diese Gruppe von Zeichen auszusprechen, die Geschlechtervielfalt darstellen ebenso wie herstellen sollen. Dank an Tristan Marie Biallas (Studierende) und Joshua Gundlach (Alumn) der Kunsthochschule, die uns auf den Doppelpunkt aufmerksam machten und darauf, wie Screenreader ihn aussprechen.

Als Schrift für den Lauftext verwenden wir die Atkinson Hyperlegible, die entwickelt wurde mit dem Ziel, die einzelnen Buchstaben möglichst deutlich voneinander unterscheidbar zu machen und damit ihre Lesbarkeit zu erhöhen. Sie kann kostenlos auf der Seite des Braille Instituts heruntergeladen werden kann.

Kassel, im September 2022

# DEAR STUDENTS OF THE KUNSTHOCHSCHULE, DEAR COLLEAGUES IN TEACHING AND ADMINISTRATION:

With this brochure, now in its second edition, we would like to invite you once again to become better acquainted with academic or scholarly and theory-based courses at the Kunsthochschule Kassel. We noticed that many students are unsure about how and where they can acquire certificates of attendance for so-called theory courses. With this PDF, we are trying to create greater clarity and provide orientation. The brochure is also intended to help present the plentitude of scholarly and theory-based courses at and for the Kunsthochschule. We included the courses of all colleagues who wanted to be included.

This brochure is not a substitute for the general course catalogue – it does not include all theory-based courses at the Kunsthochschule, and it does not include the multitude of courses whose practice is not theory-based. Also, for current changes and notices, please refer to the University's General Course Catalogue. In addition, this PDF does not replace the regulations of the individual degree programmes: find out more about the respective examination regulations! For example, the examination regulations for the Visual Communication degree programme specify that in the 'Hauptstudium', certificates of attendance for art and design theory courses amounting to 8 semester hours per week (8 SWS) must be acquired. In Product Design, on the other hand, certificates of achievement in certain compulsory and elective subjects must be completed; the corresponding information is listed in the Diploma Examination Regulations.

If courses are no longer open for enrollment because this brochure reaches you too late, write to the persons teaching the courses. Many lecturers are aware that students in the Fine Arts and Visual Communication departments in particular may get this information too late.

In general: You are not only a student of the Kunsthochschule, but also of the University of Kassel. This means that, in principle, you have the right to attend hundreds of exciting courses - make use of this right. Find out about what the University has to offer! For example, we would like to draw your attention to the courses offered by the Interdisciplinary Working Group on Women's and Gender Studies (IAG FG), which was founded in 1987, but also to the courses offered by the departments of Political Sciences, Sociology or the 152 other 'Studiengänge' offered by the University. Johanna Schaffer is responsible for the 'Anrechenbarkeit' of courses taken outside of the KhK, i.e. at the University or at other universities by students of Fine Arts and Visual Communication.

Please also check out the support offered by the studentischen Lern- und Schreibberatung and the writing courses and writing consultations of the International Study Centre/Language Centre of the University offered especially for international students. The applications that the University provides as support for academic writing may also be helpful.

<sup>1</sup>SWS = Semesterwochenstunde (semester hour per week) is a unit of calculation for the amount of work a course requires from both students and teachers. 1 SWS means that a course is taught for 45 minutes every week for the duration of the lecture period of a semester. 2 SWS therefore means that a course is taught for 90 minutes every week, etc. These time units can also be allocated to block courses.

We would especially like to thank the designers of this brochure, Silke Starzer and Rebecca Scheibke (and Jonas Töpfer, who with Silke developed the design of the two prior pdfs) for their clever and humorous work, and Johanna Brummack, who helped with the organization of this pdf – all are students of the artistic courses of study at the KhK, as well as the lecturers with whom we have been in exchange for the creation of this brochure.

With best wishes for all of your well-being,

**Johanna Schaffer** (Theory and Practice of Visual Communication) and **Daniel Hornuff** (Dean for students' affairs and Theory and Practice of Design)

PS:

There are various conventions in German to refer linguistically to the lived reality of an existing gender plurality that means much more than what is considered ‚man‘ or ‚woman‘ in a heteronormative order. The asterisk (Kolleg\*innen) is often used for this purpose, mostly replacing the underscore (Kolleg\_innen), which was used a lot in the early 2000s. We use the colon (Kolleg:innen) because screen readers render this character as a short pause in speech. This is the most familiar way of pronouncing this group of signs, which are meant to represent gender diversity as well as to establish it. Thanks to Tristan Marie Biallas (student) and Joshua Gundlach (alumn) at the Kunsthochschule, who drew our attention to the colon and how screen readers pronounce it.

The font we use for the scrolling text is the Atkinson Hyperlegible, which was developed with the aim of making the individual letters as clearly distinguishable from each other as possible and thus increasing their readability. It can be downloaded free of charge from the [Braille Institute's website](#).

Translated with [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator) (free version) and edited by Johanna Schaffer and Auriea Harvey (as Daniel Hendrickson, much appreciated translator doing excellent work for the khk, is on holidays).

Kassel, September 2022

# **DIE DOCUMENTA PROFESSUREN** **UND MIT IHNEN ARBEITENDE** **WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER:INNEN**

**TITEL ANKLICKEN  
FÜR MEHR INFOS!**

**13**

## **Aktuelle Forschung zu Kunst, Gesellschaft, Ökonomie und Wissen**

Prof. Dr. Liliana Gómez, Prof. Dr. Felix Vogel, Prof. Dr. Mi You  
Blockseminar

**14**

## **Code is Law: Socio-economic perspectives on cryptoculture**

Andreas Niegl  
Seminar

**15**

## **Die Natur der Kultur [Climate Thinking]**

Mateo Chacón Pino  
Seminar

**16**

## **Einführung: Gender und Sexualität in der zeitgenössischen Kunst**

Dr. Charlotte Bank  
Seminar

**17**

## **Gifts, debts, derivatives: art and economies**

Prof. Dr. Mi You  
Seminar

**18**

## **Infrastructures, Geoengineering and Imaginaries of Space**

Prof. Dr. Mi You, Prof. Dr. Alla Vronskaya  
Seminar

**19**

## **Kunst und Nachhaltigkeit**

Prof. Dr. Mi You  
Kompaktseminar

**20**

## **Kunst und Wissen**

Prof. Dr. Felix Vogel  
Seminar

**21**

## **Kunstproduktion im Kontext von Krieg, Konflikten und Traumaverarbeitung**

Dr. Charlotte Bank  
Seminar

**22**

## **„Phantom Afrika“: Zwischen Ethnopoese und Kolonialismus**

Prof. Dr. Liliana Gómez  
Seminar

**50**

## **We don't need another hero – Repräsentationen, Identitäten, Kultur(en) und Solidaritäten**

Hannah Katalin Grimmer  
Seminar

**KUNSTWISSENSCHAFT**

**23**

## **Avantgarde! Die Kunst der 1920er Jahr**

Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken  
Vorlesung

**24**

## **Bildwissenschaften – Lektüreseminar**

Dr. Ute Famulla  
Seminar

**25**

## **Das Kunstmuseum in der Nachkriegszeit 1945–1975**

Prof. Dr. Alexis Joachimides  
Seminar

**TITEL ANKLICKEN  
FÜR MEHR INFOS!**



**26**

## **documenta digest**

Nanne Buurmann (MA)  
Blockseminar

**27**

## **Fälschungen haben ihre Spielregeln - Projektseminar mit dem Ziel einer Ausstellung in Hamburg (mit Exkursion)**

Prof. Dr. Martina Sitt  
Projektseminar

**28**

## **Funktionen des Selbstbildnisses von Albrecht Dürer bis Francis Bacon**

Prof. Dr. Alexis Joachimides  
Seminar

**29**

## **Gegenwartskunst: Junge Positionen**

Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken  
Seminar

**30**

## **Geschichte des Kunstmuseums**

Prof. Dr. Alexis Joachimides  
Seminar

**31**

## **Grundlagentexte in ihren Fachtermini betrachten - Giorgio Vasari und Italienisch in der Kunstgeschichte**

Prof. Dr. Martina Sitt  
Seminar

**32**

## **Kunst und Gesellschaft: Museumstheorie der Nachkriegszeit**

Johanna Wurz (MA)  
Seminar



**33**

**Kunstakademie gegründet:  
beflügelndes Erfolgsmodell oder lähmende  
Institutionalisierung der Kunst im  
18. und 19. Jahrhundert**

Prof. Dr. Martina Sitt  
Vorlesung

**34**

**Künstlerische Produktion:  
Dichtung und Wahrheit**

Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken  
Seminar

**35**

**Kunstwerke und ihre Betrachter im Pariser  
Salon des 18. Jh.s**

Prof. Dr. Alexis Joachimides  
Seminar

**36**

**Lektürekurs für alte Handschriften**

Dr. Carsten Schwenke  
Seminar

**37**

**Maler im Kontext**

Leonie Kortmann  
Seminar

**38**

**Modern, veraltet, innovativ? –  
Perspektiven auf die Kunst um 1900**

Dr. Jakob Luckschewitz  
Seminar

**39**

**Propädeutikum I**

Dr. Marvin Altner  
Seminar

**40**

**Propädeutikum II**

Dr. Marvin Altner  
Seminar

**TITEL ANKLICKEN  
FÜR MEHR INFOS!**

**41**

**Rembrandt war nicht der einzige!  
Einblicke in die Kunst der holländischen  
Maler des 17. Jahrhunderts**

Prof. Dr. Martina Sitt  
Seminar

**42**

**Schreiben und Publizieren zur  
zeitgenössischen Kunst**

Dr. Marvin Altner  
Seminar

**43**

**Tutorium zum Lektüreseminar  
„Bildwissenschaft“**

Lea Riese und Luca Hilke  
Seminar

**PRODUKTDESIGN**

**44**

**BuchmesseSeminar –  
Neue Bücher über Gestaltung**

Prof. Martin Schmitz  
Seminar

**45**

**Design und Herkunft**

Daniel Hornuff  
Seminar

**46**

**Design-Aktivismus**

Daniel Hornuff  
Seminar

**47**

**Same same but different – Konsumkultur  
und Individualisierung**

Katharina Zindel  
Seminar

**TITEL ANKLICKEN  
FÜR MEHR INFOS!**

**48**

**“We Need to Talk!” - Or should we listen more? Ein Versuch der Reflexion über die Diskussionen und Vorwürfe rund um die documenta fifteen.**

Miriam Schickler  
Seminar

**49**

**Architecture, Cities, Economies  
- housing conflicts**

Univ.-Prof. Dr. Gabu Heindl  
Seminar

**18**

**Infrastructures, Geoengineering and  
Imaginarities of Space**

Prof. Dr. Mi You, Prof. Dr. Alla Vronskaya  
Seminar

**51**

**Sakralbau. Von 1945 bis zur Gegenwart**

Linda Schiel  
Seminar

# AKTUELLE FORSCHUNG ZU KUNST, GESELLSCHAFT, ÖKONOMIE UND WISSEN

Das Seminar dient dem intensiven Austausch über die Forschung des documenta Instituts. Innerhalb der Lehrveranstaltung werden aktuelle Forschungsansätze diskutiert, die sich an der Schnittstelle von Kunst, Gesellschaft, Ökonomie und Wissen befinden. Im Zentrum stehen dabei Ausstellungen als Medien der gesellschaftlichen Selbstverständigung. BA- und MA-Kandidat\*innensowieDoktorand\*innenundPostdoktorand\*innen haben die Möglichkeit, ihre Vorhaben vorzustellen. Zudem finden im Rahmen des Seminars Gastvorträge statt.

## WER

Prof. Dr. Liliana Gómez  
Prof. Dr. Felix Vogel  
Prof. Dr. Mi You

## WAS

Blockseminar

## WIEVIELE

max. 30 Studierende

## WANN

Einführung am  
Do. 03.11.2022  
12-14 Uhr

Blocktermine am  
Freitag 18.11.22  
Freitag 16.12.22  
Freitag 20.01.23  
9-17 Uhr

Beginn: 03.11.22  
2 SWS

## WO

keine Angabe

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# CODE IS LAW: SOCIO-ECONOMIC PERSPECTIVES ON CRYPTOCULTURE

In diesem Seminar behandeln wir Phänomene und Theorien rund um die Themenfelder Blockchain, Cryptocurrency, NFTs und DAOs (“decentralized autonomous organizations”). Dabei geht es einerseits darum, die grundsätzliche Geschichte des “Web 3.0” nachzuvollziehen und andererseits darum soziologisch zu begreifen, wie sich idiosynkratische (sub)kulturelle Strukturen innerhalb der Crypto-Sphäre ausbilden. Wir werden uns die verschiedenen ideologischen Strömungen innerhalb der Bewegung kritisch anschauen und untersuchen, wie diese im Zusammenhang mit politisch-ökonomischen Weltanschauungen außerhalb der Blockchain korrespondieren – vor allem mit libertären und anarcho-kapitalistischen Ideologien.

Dies ist vor allem ein Literaturseminar mit Schwerpunkt auf soziologische, ökonomische und kulturwissenschaftliche Theorie. Ein Großteil der Literatur wird auf Englisch sein – Diskussionen im Seminar werden je nach Bedarf auf Deutsch oder Englisch stattfinden.

Seminarleistungen können in Form von Vorträgen, Essays, Hausarbeiten oder künstlerisch-forschenden Arbeiten erbracht werden.

*In this seminar we will discuss phenomena and theories around the topics blockchain, cryptocurrency, NFTs and DAOs („decentralized autonomous organizations“). On the one hand, we will trace the basic history of „Web 3.0“ and, on the other hand, we will try to understand sociologically how idiosyncratic (sub)cultural structures form within the crypto-sphere. We will take a critical look at the various ideological currents within the movement and examine how these correspond in context to political-economic worldviews outside of the blockchain – especially libertarian and anarcho-capitalist ideologies.*

*This is primarily a literature seminar with a focus on texts from the field of sociology, economic theory and cultural studies. Much of the literature will be in English - discussions in the seminar will be in German or English as needed.*

*Seminar credit may be in the form of presentations, essays, term papers, or artistic research projects.*

## WER

Andreas Niegl

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

25 Studierende

## WANN

Mittwoch 12–14 Uhr

Beginn: 26.10.22

2 SWS

## WO

Moritzstr. 2

Raum Incon

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Über Jahrhunderte hat sich die moderne Auffassung entwickelt, Natur und menschliche Kultur seien eine zivilisatorisch notwendige Unterscheidung für den Fortschritt. Eine Nähe zwischen Menschen und Natur wurde eher argwöhnisch betrachtet bis hin zu rassistischer Hierarchisierung durch die Wissenschaft, wie sie beispielsweise Donna Haraway in ihrem Aufsatz «Teddy Bear Patriarchy: Taxidermy in the Garden of Eden, New York City, 1908-1936» (1984) beschreibt. Diese Unterscheidung hat eine Jahrhunderte alte Geschichte, die sich in der Geschichte der Wissenschaft und der Geschichte der Kultur als Methoden und Formen niederschlägt, wie es unter anderen von Paolo Rossi in seinem opus magnum «The Dark Abyss of Time» (1974) aufgezeigt wurde. Diese Unterscheidung muss im Licht einer europäischen Geistesgeschichte betrachtet werden um ihre epistemischen Implikationen nachzuvollziehen. Gerade im Kontext ökologischer Anliegen in den Kulturwissenschaften kann dieses Verständnis zur Entwicklung neuer Positionen herbeigezogen werden.

In diesem Seminar wollen wir uns in einer Werkstattssituation der Unterscheidung von Natur und Kultur annehmen und herausarbeiten, welche methodologischen Implikationen diese Unterscheidung für die Kulturwissenschaften bedeutet. Gleichzeitig beschäftigen wir uns mit dem internationalen Kunst- und Kulturgehen anhand von aktuellen Fallbeispielen. Ziel des Seminars ist es, Studierenden Methodenkritik aus der Perspektive der Geistesgeschichte zu vermitteln und die Möglichkeit zu geben, eine fundierte kulturwissenschaftliche Position gegenüber Umwelt-Themen einzunehmen, die komplementär zur Naturwissenschaft ist.

Dieses Seminar setzt eine regelmässige und aktive Teilnahme der Studierenden an den Sitzungen und den Workshops voraus. Dazu gehören auch selbstständig erarbeitete Beiträge und eigene Themenvorschläge.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende die sich wissenschaftliche Methodik sowie eine Übersicht über kulturwissenschaftliche Positionen gegenüber Umwelt-Themen aneignen wollen.

## WER

Mateo Chacón Pino

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

15 Studierende

## WANN

Mittwoch 10–12 Uhr

Beginn: 26.10.22

2 SWS

## WO

Arnold-Bode-Straße 10

Raum 1309

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

[LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS](#)

# EINFÜHRUNG: GENDER UND SEXUALITÄT IN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts hat sich die Sichtbarkeit von nicht-binären Gender-Identitäten in fast allen gesellschaftlichen Bereichen verstärkt. Dies gilt im besonderen Maße auch für die Kunst, in der sich Künstler\*innen für Sichtbarkeit und Emanzipation einsetzen. Im globalen Süden treten trotz gesellschaftlicher Restriktionen Künstler\*innen ebenso für die Rechte der LGBTIQ+ Community ein und beziehen sich dabei häufig auf die historische Existenz indigener Formen von Gender-Fluidität.

Im Seminar werden internationale Beispiele künstlerischer Auseinandersetzungen mit den Themen Gender und Sexualität in ihren jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten besprochen.

## WER

Dr. Charlotte Bank

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

10 Studierende

## WANN

Dienstag 16–18 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Kurt Wolters 5

Raum 1030

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**



# GIFTS, DEBTS, DERIVATIVES: ART AND ECONOMIES

This seminar offers a cross-reading between art and theories of economies, an open field where diverse agents and multivalent lines of inquiries converge. In the Marxian tradition, the question of value is approached by examining productive relations in art: artistic labor as not subsumed in the capitalist productive logic (Beech) or choosing to structurally align with reproductive labor (Stakemeier, Vishmidt). Intersecting with the inflated art market, itself a contentious topic, this leads to theorizations of devaluation (Phillips). Focusing more on the cultural than the institutional aspect is the 'politics of value' (Appadurai), whereby the figure of gift plays a vital role in mediating social relations among 'dividuals' rather than individuals (Lee). The affinity of art to 'dividuality' and affects enables us to re-conceptualize volatilities and sketch out ways to collectively explore volatilities (Martin). These theoretical debates will be animated by artistic speculations.

Navigating the critique on art and economics, the seminar also has a theory of change in view, which engages with art and economies in order to transform both, by way of a prefigurative politics enacted through art.

## **WER**

Mi You

## **WAS**

Seminar

## **WIEVIELE**

20 Studierende

## **WANN**

Montag 10–12 Uhr

Beginn: 24.10.22

2 SWS

## **WO**

Moritzstr. 18

Campus Center

Raum 1110

Seminarraum 1

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# INFRASTRUCTURES, GEOENGINEERING AND IMAGINARIES OF SPACE

The seminar, offered as a collaboration between FB05, FB06, and the Kunsthochschule, will explore how geographic and urban space is organized, structured, and constructed by art, architecture, infrastructure and technology. In the course of the semester, we will read texts and discuss projects that deal with several selected topics related to geographic imaginaries and their architecturalizations. Together, we will think about such questions as: How is space invented and constructed? What is the difference between social, physical, geographic, and environmental space? What is the role of infrastructure in the construction of space? What is the environmental role of geoengineering, and how is one to live in its aftermath? What role do art and architecture play in shaping different spatial programs? Among the texts that we will discuss are the writings by Henri Lefebvre, David Harvey, Peter Christensen, Design Earth, Emily Scott, Anna Tsing, Paulo Tavares and other theorists, architects and artists.

The language of reading and discussion is English.

All students will be required to complete weekly readings and participate in discussion. There are no final papers or projects and no final examination.

It is possible to write a Studienarbeit in connection to this seminar.

## WER

Prof. Dr. Mi You,  
Prof. Dr. Alla Vronskaya

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

25 Studierende

## WANN

Montag 12–13:30 Uhr

(pünktlich)

Beginn: 24.10.22

2 SWS

## WO

Universitätsplatz 9, ASL 1

Raum 3108

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Where and how could change take place? How to model sustainable practices in organizations around us? This seminar focuses on the question of sustainability from social, cultural and organizational perspectives. By highlighting principles of feminist economics and diverse epistemologies, we will have the horizon of collective actions in view, rather than staying in the mode of individualized guilt and self-actualization. The seminar will include excursions to cultural and social institutions in and near Kassel that may or may not be in a transformation process but could find the topic relevant, such as the Natural History Museum. Together with the protagonists there, we will consider means for different institutions to become narrative and change agents in the sustainability debate.

## **WER**

Prof. Dr. Mi You

## **WAS**

Kompaktseminar

## **WIEVIELE**

max. 20

## **WANN**

4 x Freitag, 10–16 Uhr

TBC

Beginn: 21.10.22

2 SWS

## **WO**

keine Angabe

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Ziel des Seminars ist die Bestimmung des Verhältnisses von Kunst und Wissen: Gibt es ein genuin „künstlerisches“ Wissen? Wie verhält sich dieses zu Vorstellungen von Wissen aus den Geistes- und Naturwissenschaften? (Oder wohnt diesen selbst nicht auch ein „kreatives“ Moment inne?) Insbesondere wenn die Rede von der „Wissensgesellschaft“ ist, gilt es zu fragen, was „Wissen“ überhaupt ist, in welche politischen und ökonomischen Kontexte die Wissensproduktion eingebettet ist und wie dies vielleicht letztlich mit der Idee eines „kreativen Imperativs“ zusammenhängt.

Neben der Diskussion von Grundlagentexten aus der Wissensgeschichte (und wie diese sowohl für die Architektur als auch die Kunstwissenschaft produktiv „angeeignet“ werden können) wird es immer auch darum gehen, die eigene (entwurfliche, künstlerische, planerische, wissenschaftliche) Praxis als epistemische Praxis zu untersuchen. Ergänzt wird dies durch Vorträge und Diskussionen mit internationalen Gästen aus der künstlerischen Praxis, der Philosophie sowie der Architektur-, Kunst- und Wissensgeschichte.

## WER

Prof. Dr. Felix Vogel

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

35 Studierende

## WANN

Donnerstag 18–19:30 Uhr

Beginn: 27.10.22

2 SWS

## WO

Universitätsplatz 9

Raum 0106

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# KUNSTPRODUKTION IM KONTEXT VON KRIEG, KONFLIKTEN UND TRAUMAVERARBEITUNG

Wie gehen Künstler\*innen mit Kriegen und Konflikten um? Wie verändert sich ihre Praxis, wenn Gewalt und Flucht den Alltag prägen? Und wie tragen Künstler\*innen zu der Aufarbeitung der gewaltsamen Erfahrungen bei? Auch wenn das Sichern des Lebens und der Gesundheit an erster Stelle steht, sehen viele Künstler\*innen es als wichtige Aufgabe, dokumentarisch das Geschehen zu begleiten und sich gegen Gewalt und für Frieden einzusetzen. Das Seminar untersucht internationale Fallbeispiele von Kunst aus Kriegs- und Konfliktgebieten sowie künstlerische Ansätze zur Traumaverarbeitung.

## **WER**

Dr. Charlotte Bank

## **WAS**

Seminar

## **WIEVIELE**

10 Studierende

## **WANN**

Montag 16–18 Uhr

Beginn: 24.10.22

2 SWS

## **WO**

Kurt Wolters 5

Raum 1030

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# „PHANTOM AFRIKA“: ZWISCHEN ETHNOPOESIE UND KOLONIALISMUS

Mit ‚Phantom Afrika‘ ist der französische Schriftsteller und Ethnologe Michel Leiris als wichtiger Zeitzeuge der kolonialen Raubkunst in Afrika wiederentdeckt. Die auf seiner Forschungs- und Sammlungsreise der Mission Dakar-Djibouti (1931-1933) entstandenen ethnopoetischen Tagebücher, Briefe und literarische Schriften erlauben wichtige Einblicke in die Widersprüche und Paradoxien von Feldforschung und Wissensproduktion als auch von kulturellem Erbe im postkolonialen Kontext. Das Seminar möchte diese Schriften gegenlesen und dabei sowohl deren Rezeption als auch der Frage nach dem deutschen Kolonialismus in den Museen der Gegenwart in kritischer Perspektive nachgehen. Zudem finden im Rahmen des Seminars Gastvorträge statt.

## WER

Prof. Dr. Liliana Gómez

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

max. 30 Studierende

## WANN

Donnerstag 14–16 Uhr

Beginn: 20.10.22

2 SWS

## WO

Möncheberg 29

ESG-Saal

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

[LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS](#)

Die Klassische Avantgarde gilt als eine Hochzeit der modernen Kunstentwicklung im 20. Jahrhundert. Zahlreiche Ismen und nicht wenige Künstlerpersönlichkeiten haben ein Innovationspotential zutage gefördert, das bis heute nachwirkt. Zugleich ist zu beachten, dass diese Neuerungen die Fortsetzung verschiedener Strömungen und Positionen der Kunst um 1900 darstellen, die bereits im vergangenen Sommersemester Gegenstand einer Vorlesung gewesen sind. Die kommende Vorlesung wird einen Überblick über die Kunstisten und den Kunstbetrieb der 1920er Jahre bieten, wobei die vorausgehenden wie nachfolgenden Entwicklungen Beachtung finden werden: Dadaismus, Surrealismus, Konstruktivismus, De Stijl-Bewegung, Bauhaus, konkrete Kunst, Neue Sachlichkeit, Verismus u.a. und Künstler wie Pablo Picasso, Marcel Duchamp und Max Beckmann werden ausführlich dargestellt. (Die Teilnahme an der vorausgehenden Vorlesung ist nicht erforderlich.)

## WER

Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken

## WAS

Vorlesung

## WIEVIELE

250 Studierende

## WANN

Dienstag 16–18 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Hörsaal KHK

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Die Veranstaltungen am 25.10.2022, 22.11.2022 und 2012.2022 werden online via Zoom stattfinden (<https://uni-kassel.zoom.us/j/91410933935>)

Das Lektüreseminar zur Bildwissenschaft führt in die Thematik ein und geht dabei auf die unterschiedlichen Tendenzen innerhalb des Themenkreises ein. Dabei wird auch das Verhältnis zur klassischen Kunstgeschichte in Augenschein genommen. Zu dieser Veranstaltung findet ein Tutorium statt.

## WER

Dr. Ute Famulla

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

max. 40 Studierende

## WANN

Dienstag 10-12 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

Online via Zoom:

25.10.22

22.11.22

2012.22

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**



# DAS KUNSTMUSEUM IN DER NACHKRIEGSZEIT 1945–1975

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die europäische Museumslandschaft ein Trümmerhaufen. Ihre Wiederherstellung unter den Bedingungen einer modernen Museumspraxis blieb lange Zeit die wichtigste Aufgabe. Dabei war die Utopie des Museums als eine ‚Ausstellungsmaschine‘ das Zeitsignal der Museumspraxis nach 1945. Die totale Flexibilisierung des Museumsraumes, die Nutzung technologischer Innovation für die Beleuchtung und der Abschied von Wand und Sockel für die Präsentation der Exponate kennzeichneten die avanciertesten Lösungen einer Neuerfindung des Ausstellungsraumes. Diese Entwicklung kann u.a. anhand von deutschen, französischen und italienischen Beispielen aus dem Zeitraum 1945–1975 nachvollzogen werden.

Für fortgeschrittene Studierende (MA/BA ab 4. Fachsemester)!  
Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

## WER

Prof. Dr. Alexis Joachimides

## WAS

Hauptseminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Dienstag 14–16 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

## **WER**

Nanne Buurmann (MA)

## **WAS**

Blockseminar

## **WIEVIELE**

40 Studierende

## **WANN**

keine Angabe

## **WO**

keine Angabe

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# FÄLSCHUNGEN HABEN IHRE SPIELREGELN - PROJEKTSEMINAR MIT DEM ZIEL EINER AUS- STELLUNG IN HAMBURG (MIT EXKURSION)

**Exkursion nach Hamburg: 14.-15.11.2022**

Zahllose freche oder nahezu perfekte Fälschungen haben in den vergangenen Jahren den Kunstmarkt traumatisiert. Auktionshäuser, Aussteller, Galerien und Gutachter gerieten ins Zwielicht. Aber wie erkennt man, was gefälscht wurde? Kann man auf die naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden hoffen? Was leistet die verfügbare Technik, wenn doch umgekehrt ebenso gilt: ein angezweifelter Rembrandt wird nicht wieder zu einem Rembrandt, weil die Leinwand, die Farbpigmente und die Borsten der Pinsel authentisch aus der Zeit stammen. Worin besteht dann die Kunst der Spurensuche eines aufmerksamen Betrachters oder gar qualifizierten Gutachters?

Eine Ausstellung in Hamburg geht 2023 [<https://www.polizeimuseum.hamburg/>] diesen Fragen nach und die Teilnehmer des Seminars können in der Vorbereitung mitdenken, Gestaltungsideen mitentwickeln und Vermittlungsangebote für die künftigen Besucher ausprobieren.

Auch belegbar im Modul 8, das erfordert intensive Beteiligung und Mitarbeit.

## **WER**

Prof. Dr. Martina Sitt

## **WAS**

Projektseminar

## **WIEVIELE**

10 Studierende

## **WANN**

Dienstag 16-18 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## **WO**

Seminarraum 3041

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# FUNKTIONEN DES SELBSTBILDNISSES VON ALBRECHT DÜRER BIS FRANCIS BACON

Seitdem bildende Künstler sich in der Renaissance als autonome Intellektuelle neu definierten, gehörte die Darstellung der eigenen Person im Selbstbildnis zu den zentralen Orten einer Reflexion über die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft und das Verständnis von Kunst. Selbstporträts sind vor diesem Hintergrund immer programmatische Äußerungen, die eine epochentypische oder individuelle kunsttheoretische Stellungnahme ihres Urhebers enthalten. Anhand exemplarischer Selbstdarstellungen aus der europäischen Malerei vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, beginnend mit Albrecht Dürers die Gattung etablierendem Selbstbildnis aus dem Jahre 1500 bis zur prinzipiellen Kritik an der Möglichkeit einer authentischen Selbstdarstellung durch Francis Bacon in den 1960er Jahren, bietet das Seminar eine Einführung in die Erscheinungsformen bildlicher Selbstinszenierung von Künstlern während der Neuzeit.

Für Studienanfänger (ab 2. Fachsemester)! Teilnahmevoraussetzungen: vorheriger Besuch eines Propädeutikums; regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

## WER

Prof. Dr. Alexis Joachimides

## WAS

Grundseminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Montag 16–18 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Hörsaal KHK

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

[LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS](#)

Wie bereits im letzten Semester werden wir in dem Seminar ‚Gegenwartskunst‘ aktuelle wie junge Kunst sichten. Die Auswahl an Künstler:innen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Das Seminar richtet sich neben Studierenden der Kunstwissenschaft auch und besonders an Studierende der künstlerischen sowie Lehramtsstudiengänge.

## WER

Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Dienstag 12–14 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Seit dem mittleren 18. Jahrhundert entstanden in ganz Europa öffentliche Sammlungen von Artefakten, die vorrangig für eine ästhetische Betrachtung zusammengestellt und einem nicht näher qualifizierten ‚allgemeinen‘ Publikum zugänglich gemacht wurden. Im Laufe einer inzwischen mehr als zweieinhalb Jahrhunderte überspannenden konzeptionellen Debatte über den idealen Betrachter, seine vorhersehbaren Bildungsvoraussetzungen und seine ‚legitimen‘ Erwartungen an die Institution läßt sich die Wandlung des Selbstverständnisses der Kunstmuseen von der aufgeklärten Bilderenzyklopädie über den Historismus des 19. Jahrhunderts bis zur mehrfachen Umcodierung durch die Avantgarden des 20. Jahrhunderts nachzeichnen, die sich jeweils in der Auswahl der Exponate, der Ausstellungspraxis und der didaktischen Rahmung der Präsentation widerspiegelt.

## **WER**

Prof. Dr. Alexis Joachimides

## **WAS**

Vorlesung

## **WIEVIELE**

max. 250 Studierende

## **WANN**

Dienstag 10–12 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## **WO**

Hörsaal KHK

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# GRUNDLAGENTEXTE IN IHREN FACHTERMINI BETRACHTEN - GIORGIO VASARI UND ITALIENISCH IN DER KUNSTGESCHICHTE

Giorgio Vasari gehört zum Grundrepertoire der Kunstgeschichtsforschung. Anhand der Lektüre des italienischen Textes parallel zur Betrachtung und Beschreibung der Bildwerke können die Fachbegriffe der Kunstgeschichte besser verstanden werden. Angesprochen werden ebenfalls die lateinischen Ursprünge der Fach-Termini wie auch ihre Rolle in der Geschichte der Kunstgeschichte.

Italienischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend, da alle Texte in verschiedenen Übersetzungen vorliegen. Ein regelmäßiger Besuch der Veranstaltung ist erforderlich, da die Einheiten aufeinander aufbauen und nur so die Verbesserung der Sprach- und Analysefähigkeit der Teilnehmer gewährleistet ist. Die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen (z. T. auch durch Lektüreaufgaben) wird als Teilnahmebedingung vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für das ITALICUM anrechenbar.

## WER

Prof. Dr. Martina Sitt

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

max. 40 Studierende

## WANN

Mittwoch 16–18 Uhr  
Beginn: 26.10.22

## WO

Menzelstr. 13–15  
Seminarraum 3140

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

[LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS](#)

# KUNST UND GESELLSCHAFT: MUSEUMSTHEORIE DER NACHKRIEGSZEIT

Welche Bedeutung Kunst für die Gesellschaft hat, ist eine epochenübergreifende Thematik, die nicht zuletzt im Zuge der Corona-Pandemie verstärkt debattiert wurde. Eine besondere Phase, in der die gesellschaftliche Rolle der Kunst im Fokus stand, sind die 1960er und 70er Jahre. Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Umwälzungen und der sich daraus entwickelnden Spannungsfelder der Nachkriegsgesellschaft geriet die Kunst als konstruktive Praxis in den Blick. Sie sollte als konstanter Ankerpunkt dazu dienen, die gesellschaftlichen Probleme zu thematisieren und Menschen dazu zu befähigen, über die Auseinandersetzung mit Kunst an der Weiterentwicklung der Gesellschaft zu partizipieren. Ein besonderes Potenzial entfalteten dabei jene Kunstformen, die sich vom traditionellen Kunstbegriff abwandten und mit neuen Materialien, Dimensionen und Wahrnehmungsformen die Betrachter\*in mit den Grenzen und Potenzialen der eigenen Erfahrungswelt konfrontierten. Traditionelle Rituale wie der Museumsbesuch und das Format des Ausstellens wandelten sich in diesem Zuge zu zentralen Orten der Konfrontation und Aushandlung eines neuen Verhältnisses von Kunst und Gesellschaft. Als Parasiten beschimpft oder als wertvolle Gegenspieler des Museums geschätzt, stehen Künstler\*innen im Blickfeld des damaligen Museumsdiskurses, der sich anlässlich einer fundamentalen Museumskrise um 1970 im Grunde dem Ausräumen einer neuen Beziehung zwischen Kunst und Gesellschaft widmet.

Im Zuge des Seminars soll ein Überblick über die theoretischen Fassungen des Museums der Nachkriegszeit gegeben werden. Dabei stehen die Betrachtung ausgewählter Museumsbeispiele, Kunstformen und die Lektüre entsprechender Textquellen im Fokus.

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger\*innen und Fortgeschrittene.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines Referats, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Wichtig: Bitte schreiben Sie sich in den zugehörigen Moodle-Kurs ein, um aktuell darüber informiert zu werden, ob das Seminar online oder in Präsenz stattfindet.

## WER

Johanna Wurz (MA)

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

30 Studierende

## WANN

Donnerstag 16–18 Uhr

Beginn: 27.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**



# KUNSTAKADEMIE GEGRÜNDET: BEFLÜGELNDES ERFOLGSMODELL ODER LÄHMENDE INSTITUTIONALISIERUNG DER KUNST IM 18. UND 19. JAHRHUNDERT

Wie kommt es zu den Gründungen der zahlreichen Akademien in Europa? Welche Interessen stehen dahinter? Wie sieht die Vorgeschichte der Künstlerausbildung aus? Was sollte vermittelt werden? Wie kam es zu dem System der Gattungen und was bewirkte es? Welche Konzepte bestimmen und begleiten die Institutionalisierung der Künste?

Anhand von höchst unterschiedlichen Künstlerbiographien soll exemplarisch aufgezeigt werden, was die Mitgliedschaft in einer Akademie als Studierender oder Lehrender für die jeweilige Karriere bedeutete. Welche Kunstwerke verdanken ihre Existenz geradezu der Institution, welche manifestieren den Protest gegen sie. Die Vorlesung kontextualisiert die Werke, indem sie neben dem institutionskritischen und monographischen Ansatz auch die gesellschaftliche und ökonomische Situation in den Blick nimmt.

## WER

Prof. Dr. Martina Sitt

## WAS

Hauptseminar

## WIEVIELE

46 Studierende

## WANN

Mittwoch 14–16 Uhr

Beginn: 26.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# KÜNSTLERISCHE PRODUKTION: DICHTUNG UND WAHRHEIT

„Kunstwissenschaftliche Probleme künstlerischer Praxis“ lautet die versachlichte Formel eines Themenfeldes, das sich an einer Kunsthochschule qua Institution eröffnet und in der kunstwissenschaftlichen Berufswelt beinahe automatisch einstellt, widmet man sich der Gegenwartskunst. Bereits im 18. Jahrhundert an der Kunstakademien in Paris wurde über die optimale Kunstausbildung öffentlich gestritten, wobei handwerkliches Können, Wissen und Erfahrung sowie sogar der Lebenswandel der Studierenden verhandelt wurde.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kunst (Produktion, Rezeption) fordert nicht selten neben einer Analyse von Artefakten und den Beweggründen seiner Entstehung die Klärung des Herstellungsprozesses. Die künstlerische Praxis in der Geschichte der Kunst war eine Konstante, die von den handwerklich orientierten Darlegungen eines Alberti oder Dürer über die Mal- und Drucktechniken der folgenden Jahrhunderte bis zu den Experimenten der Impressionisten, Surrealisten oder New York-School berichteten. Doch nicht allein verfahrenstechnische, sondern auch konzeptuelle Dimensionen sind zu berücksichtigen, die den heutigen Kunstbegriff und die Kunstwissenschaft kritisch befragen und schließlich in der künstlerischen Forschung münden.

Teils als unergründliches Mysterium verklärt, teils als handwerkliche Tätigkeit säkularisiert und schließlich als konzeptuelles resp. wissenschaftliches Handeln erfreut sich die Kunstpraxis einer großen Deutungsspanne. Das Seminar wird sich mit verschiedenen Fallbeispielen auf der Grundlage von Werk- und Textanalysen und Filmdokumenten auseinandersetzen.

## WER

Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Mittwochs 10–12 Uhr

Beginn: 26.20.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# KUNSTWERKE UND IHRE BETRACHTER IM PARISER SALON DES 18. JH.S

Die Etablierung regelmäßiger Salon-Ausstellungen in Paris im Jahre 1737 gilt als Ursprungsmoment der modernen Kunstaussstellung, der Präsentation zeitgenössischer Kunst vor einer nicht näher qualifizierten, allgemeinen Öffentlichkeit. Diese neuartige Erfahrung im Umgang mit Kunst konkretisiert sich in künstlerischen Ausstellungsstrategien, in der Entfaltung der Kunstkritik als neue kunst-literarische Gattung und in der Modifikation bisher als gültig erachtete kunsttheoretische Bewertungskriterien. Ihre Analyse ermöglicht gleichzeitig einen Überblick über die wesentlichen Anliegen der französischen Malerei im 18. Jahrhundert und bildet eine entscheidende Voraussetzung für die Debatte über die Autonomie der Kunst an der Wende zum 19. Jahrhundert.

Für fortgeschrittener Studierende (MA/BA ab 4. Fachsemester)!  
Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, Übernahme eines (Ko-)Referates und (bei benotetem Leistungsnachweis) schriftliche Hausarbeit.

An folgenden drei Terminen findet das Seminar in der Forschungsstation von Traces am Lutherplatz statt:  
26.10.2022/21.12.2022/25.01.2023

## WER

Prof. Dr. Alexis Joachimides

## WAS

Hauptseminar

## WIEVIELE

46 Studierende

## WANN

Mittwoch 14–16 Uhr

Beginn: 26.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

[LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS](#)

Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wurden die meisten Schriftstücke per Hand geschrieben, etwa in „Deutscher Kurrentschrift“ oder der bekannteren „Sütterlinschrift“. Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie sich die Schrift von ihren Anfängen bis ins 20. Jahrhundert entwickelt hat. Schwerpunkt bilden Quellen zur Stadt- und Landesgeschichte aus den Beständen des Stadtarchivs und anderer Archive vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Neben einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften wird im Seminar erklärt, wie man sich nach und nach die Eigenheiten einer historischen Handschrift und eines historischen Sprachgebrauchs aneignet und das Wissen bei inhaltlichen Interpretationen anwendet.

Daneben wird erklärt, wie man Archive für seine eigenen Arbeiten nutzt und dort selbständig forscht. Geplant sind Besuche des Stadtmuseums, des Archivs des Landeswohlfahrtsverbandes und ein gemeinsamer historischer Stadtrundgang.

## **WER**

Dr. Carsten Schwenke

## **WAS**

Seminar

## **WIEVIELE**

12 Studierende

## **WANN**

Montag 14–16 Uhr

## **WO**

Stadtarchiv  
Wildemannsgasse 1

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# MALER IM KONTEXT

Meist wird bei der Betrachtung von Kunst eine Einordnung in das Oeuvre der Kunstschaffenden sowie in die Kunstgeschichte vorgenommen. Ebenso aber spielt der Entstehungskontext (Zeit und Ort) der Werke eine wesentliche Rolle.

Der erste Teil des Seminars beschäftigt sich mit dem Kontext, in dem die Malenden der Frühmoderne in deutschen Städten wie in Kassel gelebt haben: Was für eine Zeit war das? Wie sah die politische Lage aus? Wie gestaltete sich die Kulturszene? Im zweiten Teil wird es um die Maler\*innen (u.a. Anna Dorothea Therbusch, Johann Heinrich Tischbein d. Ä.) und ihre Kunst in eben diesem Kontext gehen: Unter welchen Bedingungen arbeiteten sie? Welche Möglichkeiten hatten sie? Wie wirkten die äußeren Faktoren auf das Schaffen aus?

Es wird um Beteiligung ab dem ersten Termin (31.10.22) gebeten. Aufgrund des konsekutiven Aufbaus der Veranstaltung ist Ihre regelmäßige Teilnahme erwünscht, insbesondere bei den Terminen, die in drei Kasseler Museen stattfinden werden. Da montags die Häuser geschlossen sind, finden die Museumsbesuche zu gesonderten Terminen statt: Freitag 11.11.22 (10-15 Uhr), Mittwoch 14.12.22 und Freitag 16.12.22 (10-15 Uhr). Trotz der Auswärtstermine wird der zeitliche Rahmen des Seminars nicht überschritten, sodass Sie nicht mehr Zeit aufwenden müssen.

Auch Studierende der künstlerischen Studiengänge sowie der Lehramtsstudiengänge sind eingeladen, sich für den Kurs anzumelden.

## WER

Leonie Kortmann

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

25 Studierende

## WANN

Montag 12-14 Uhr

Beginn: 31.11.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# MODERN, VERALTET, INNOVATIV? - PERSPEKTIVEN AUF DIE KUNST UM 1900

Folgende Sondertermine in den Sammlungen: Do., 10.11.2022: Neue Galerie, 12:00-15:00 Uhr; Do., 17.11.2022: Neue Galerie, 12:00-15:00 Uhr; Do., 01.12.2022: Galerie Alte Meister (Schloss Wilhelmshöhe), 12:00-15:00 Uhr; Do., 15.12.2022: Graphische Sammlung (Schloss Wilhelmshöhe), 12:00-15:30 Uhr. Die Termine finden, sofern es die Corona-Bestimmungen im WS22/23 zulassen, als Doppelsitzungen statt.

Die Kunst um 1900 ist von einer außerordentlichen Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen geprägt. Neben den (spät) impressionistischen, realistischen und klassizistischen Tendenzen existierten Richtungen wie der Symbolismus und der Jugendstil. So vielfältig das künstlerische Schaffen der Jahrhundertwende war, so mannigfaltig war auch die theoretische Auseinandersetzung mit der Kunst. Ob das Ausstellungs- oder Museumswesen, die Sammlertätigkeit, der Kunsthandel, die Kunstkritik sowie die sich als akademische Wissenschaft etablierende Kunstgeschichte – in all diesen Bereichen wirkten Akteure, die sich auf unterschiedliche Weise und mit eigenen Interessen der Kunstszene ihrer Zeit widmeten.

Das Seminar Modern, veraltet, innovativ? – Perspektiven auf die Kunst um 1900 befasst sich mit den stilistischen Tendenzen der Kunst um 1900 sowie der Kunstrezeption der Zeit. Was galt in dieser Gemengelage als modern? Was war wiederum als veraltet verpönt und was wiederum innovativ? Was kennzeichnet exemplarische Werke der Jahrhundertwende und wie wurden sie von der kunstinteressierten Öffentlichkeit wahrgenommen? Welche Rolle spielte ältere Kunst in der Auseinandersetzung mit neuerer Malerei und Grafik? Ausgehend von den Beständen der Museumslandschaft Hessen-Kassel werden Werke der Malerei, Skulptur/Plastik sowie der Druckgrafik auf ihre gestalterischen, thematischen und kontextuellen Merkmale untersucht. Zudem untersucht das Seminar anhand kunstkritischer Quellen die Wahrnehmung der Werke und Künstler durch die zeitgenössische Öffentlichkeit. Schließlich wirft es ein Schlaglicht auf die Vermittlung älterer Kunst und ihre Bedeutung für das moderne Schaffen.

Wegen seines konsekutiven Aufbaus, dem Übungscharakter und den Vor-Ort-Einheiten eignet sich das Seminar nicht zur sporadischen Teilnahme, da dann der Fortschritt der Studierendengruppe im sprachlichen Umgang mit den Objekten nicht gewährleistet ist. Daher ist eine regelmäßige, aktive Beteiligung unbedingt erforderlich.

Dieses Seminar richtet sich auch ausdrücklich an Studierende der künstlerischen sowie Lehramtsstudiengänge.

## WER

Dr. Jakob Luckschewitz

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Donnerstag 12–14 Uhr  
(pünktlich)

Beginn 27.10.2022  
2 SWS

## WO

Seminarraum 3140  
Sondertermine in  
den Sammlungen

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# PROPÄDEUTIKUM I

Das Propädeutikum Bildkünste stellt eine Einführung in die Kunstgeschichte für Studierende aller Studiengänge vor allem im ersten oder zweiten Semester dar. Anhand exemplarischer Werke aus Malerei, Skulptur und Architektur sollen ein Einblick in die Geschichte der Kunst vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert sowie grundlegende Fachkenntnisse vermittelt werden. In der ersten Seminarsitzung werden Themen für ein Kurzreferat an die Teilnehmenden vergeben – die Übernahme eines Referats ist obligatorisch.

Das Propädeutikum wird von zwei Tutorien begleitet, in denen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt werden. Alle Teilnehmer\_innen belegen jeweils ein Seminar und ein begleitendes Tutorium. In der ersten Seminarsitzung werden die Teilnehmenden in die Tutorien eingeteilt. Beide Veranstaltungen verstehen sich als Pflichtveranstaltungen. Die maximale Teilnehmerzahl pro Propädeutikum beträgt 40 Personen und pro Tutorium 20 Personen.

Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, sowie die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen (z. T. auch durch Lektüreaufgaben) vorausgesetzt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

## WER

Dr. Marvin Altner

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Montag 14–16 Uhr

Beginn: 24.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Das Propädeutikum Bildkünste stellt eine Einführung in die Kunstgeschichte für Studierende aller Studiengänge vor allem im ersten oder zweiten Semester dar. Anhand exemplarischer Werke aus Malerei, Skulptur und Architektur sollen ein Einblick in die Geschichte der Kunst vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert sowie grundlegende Fachkenntnisse vermittelt werden. In der ersten Seminarsitzung werden Themen für ein Kurzreferat an die Teilnehmenden vergeben – die Übernahme eines Referats ist obligatorisch.

Das Propädeutikum wird von zwei Tutorien begleitet, in denen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt werden. Alle Teilnehmer\_innen belegen jeweils ein Seminar und ein begleitendes Tutorium. In der ersten Seminarsitzung werden die Teilnehmenden in die Tutorien eingeteilt. Beide Veranstaltungen verstehen sich als Pflichtveranstaltungen. Die maximale Teilnehmerzahl pro Propädeutikum beträgt 40 Personen und pro Tutorium 20 Personen.

Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, sowie die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen (z. T. auch durch Lektüreaufgaben) vorausgesetzt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist wegen des konsekutiven Aufbaus des Seminars notwendig für den Leistungsnachweis.

## WER

Dr. Marvin Altner

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

40 Studierende

## WANN

Dienstag 08–10 Uhr

Beginn: 25.10.22

2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

[ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS](#)

[LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS](#)



# REMBRANDT WAR NICHT DER EINZIGE!

## EINBLICKE IN DIE KUNST DER HOLLÄNDISCHEN MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

Ein Überblick über die künstlerischen Entwicklungen der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts berührt alle Gattungen der Malerei. Interessant sind auch die faszinierend gestalteten „Aufgaben“ des Künstlerselbstbildnisses, eines Trompe-l'oeil, gestalterische Besonderheiten wie das Bild im Bild. Die besondere Dramatisierung der Landschaft durch eine Lichtregie steht ebenso zur Diskussion.

Nach einem Einblick in die politische und kulturelle Situation der jungen Nation wird auch die veränderte Lage der Künstler in den Blick genommen (Ansehen, Ausbildung, Marktlage). Beispiele aus allen Themengebieten der Malerei werden in Kurzreferaten (20 min) vorgestellt und diskutiert. Hierzu dienen auch die Ortstermine im Museum Schloss Wilhelmshöhe.

Wichtig ist die permanente Reflexion der angewendeten Interpretationsansätze. Eine Beschäftigung mit den wichtigsten Vertretern verschiedener Methoden zur Bildanalyse ist hierfür unverzichtbar. Auch die wichtigste Traktat-Literatur der Zeitgenossen wird für eine Erweiterung der Kenntnisse der Maltechniken und Kompositionsprinzipien hinzugezogen.

### WER

Prof. Dr. Martina Sitt

### WAS

Seminar

### WIEVIELE

max. 30 Studierende

### WANN

Donnerstag 10–12 Uhr

Beginn: 27.10.22

2 SWS

### WO

Menzelstr. 13–15

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# SCHREIBEN UND PUBLIZIEREN ZUR ZEITGENÖSSISCHEN KUNST

Für den Katalog der für Herbst 2023 geplanten Gruppenausstellung „AMPLIFICATION“ des Künstler- und Kurator\_innen-Duos Andreas Bitschin/Francine Eggs im Pavillon Le Corbusier der Fondation suisse in der Cité Internationale Universitaire de Paris (CIUP) erarbeiten Student\_innen im Studiengang Kunstwissenschaft an der Kunsthochschule/Universität Kassel Kommentare zu den Werken der Ausstellung. Die Künstler\_innen aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland werden den Ort und seine Historie reflektieren: Installationen, Videos, Skulpturen, Bilder und Texte zeigen eine zeitgenössische Interpretation des Universums von Le Corbusier, das auch im digitalen Zeitalter noch einen großen Einfluss auf unsere Kultur und unser Architekturverständnis hat.

Für die Texte werden im Austausch mit den Künstler\_innen Informationen zusammengetragen und analysiert: Biografische Angaben, Selbstaussagen der Künstler\_innen, Benennung übergreifender Fragestellungen und Kontexte für die künstlerische Orientierung, Verweise auf kunsthistorische Traditionen, die Einordnung der Werke sollten ebenso Teil der Werkkommentare sein wie die klassischen Vorgehensweisen der Werkbeschreibung, Materialanalyse und Benennung der Herstellungsmethoden. Die Texte fungieren als Studienleistungen, unabhängig davon, ob sie veröffentlicht werden. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Künstler\_innen im In- und Ausland per Zoom und Email ggf. auch in englischer oder französischer Sprache wird vorausgesetzt. Eine mehrtägige Exkursion nach Paris 2023 mit Besuch der Ausstellung wird geplant.

## WER

Dr. Marvin Altner

## WAS

Projektseminar

## WIEVIELE

30 Studierende

## WANN

Montag 18–20 Uhr  
Beginn: 24.10.22  
2 SWS

## WO

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# TUTORIUM ZUM LEKTÜRESEMINAR „BILDWISSENSCHAFT“

Das Tutorium begleitet das Lektüreseminar „Bildwissenschaft“ von Frau Famulla. Im Seminar werden verschiedene Texte vorbereitet, die in den Sitzungen vorgestellt und diskutiert werden. Im Tutorium besteht dann die Möglichkeit, diese Diskussionen weiterzuführen und andere Aspekte zu betrachten, die nicht in den zeitlichen und/oder inhaltlichen Rahmen der Seminarsitzung gepasst haben. Insgesamt sollen die Inhalte des Seminars dadurch wiederholt und vertieft werden.

## **WER**

Lea Riese  
Luca Hilke

## **WAS**

Seminar

## **WIEVIELE**

keine Angabe

## **WANN**

Donnerstag 12-14 Uhr  
Beginn: 27.10.22

## **WO**

Seminarraum 3140

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# BUCHMESSESEMINAR – NEUE BÜCHER ÜBER GESTALTUNG

**Beginn auf der Buchmesse in Frankfurt am 19./20./21. Oktober (der Tag ist frei wählbar)**

Freikarten gibt es bei rechtzeitiger Anmeldung zu Semesterbeginn am 17. Oktober 2022!

Das Seminar basiert auf dem Besuch der Frankfurter Buchmesse an einem der Fachbesuchertage (19.-21.10.2022). Vor Ort sollen neue Bücher zum Thema Gestaltung recherchiert und der jeweilige Verlag aufgesucht werden. Mit Büchern lassen sich Designaufgaben noch besser lösen. Nur welches sollte ich lesen? An den Dienstagen in Kassel schauen wir uns das Medium Buch etwas genauer an: Sprache, Schrift, Gutenberg oder: „Was hat der Glöckner von Notre-Dames mit Büchern zu tun?“ / „Ist das Schriftzeitalter nach McLuhan wirklich zu Ende?“ / „Wie viel analoge Welt brauchen wir?“. Und wie wir lernen so viele Bücher und Verlage kennen wie Seminarteilnehmer\*innen mitmachen.

Das Seminar deckt ab je nach Thema der Präsentation:  
4 Semesterwochenstunden: M Design- Theorien und -Methoden / T Technologie / Wahlfach C Theorien und Methoden / Wahlfach D Geschichte und gesellschaftlicher Wandel  
Anmeldung vor Beginn der Vorlesungszeit bis allerspätestens 1. Oktober 2022!

## WER

Prof. Martin Schmitz

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

max. 20 Studierende

## WANN

Dienstag 14–17 Uhr  
4 SWS

## WO

Seminarraum 0223

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# DESIGN UND HERKUNFT

Die Frage nach Herkunft – und sogar Abstammung – gehört zu den aktuell meistdiskutierten. Dabei geht es längst nicht nur um persönliche und biografische Dimensionen. Kontrovers wird vor allem debattiert, inwiefern Kollektive über die Erzählung gemeinsamer Herkunft verbunden sein können – und welche Folgen aus solchen Erzählungen für die Bildung von Identitäten und Identifikationen erwachsen. Und schließlich geht es stärker denn je um die Herkunft von Produkten, um die Frage also, wo und unter welchen Bedingungen Dinge entstehen, welche Wege sie zurücklegen und wie deren Entstehungsbedingungen darüber in Vergessenheit geraten (können). Das Seminar widmet sich diesem Komplex. Anhand von designtheoretischen Texten, designpraktischen Beispielen und den Werdegängen von Designer:innen untersuchen wir die Bedeutung von Herkunft im Design. Wird diese Bedeutung überschätzt? Oder unterschätzt? Wo kann sie produktiv wirken – und wann verhärtet sie Klischees, Stereotypisierungen und Vorurteile?

## WER

Daniel Hornuff

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

Keine Begrenzung

## WANN

Dienstag 16–19 Uhr

## WO

Seminarraum 0202

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

Design und Aktivismus verbindet eine enge Beziehung. Sind viele Designentscheidungen Ausdruck vorausgesetzter Wertvorstellungen und Gesellschaftsideen, artikulieren sich polit-aktivistische Akti-onen ihrerseits in je spezifischen Formen und Gestaltungsweisen. Das Seminar entfaltet sich auf vier Ebenen: Wir beschäftigen uns – erstens – mit Theorien des Design-Aktivismus und diskutieren Grenzen zu und Überlappungen mit ähnlichen Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst und Kunsttheorie. Wir suchen – zweitens – nach (versteckten) aktivistischen Bestrebungen, die sich in gängigen Konsum- und Warenprodukten manifestieren, davon ausgehend, dass auch sogenannte Massen- und Mainstreamkulturen aktivistisch geprägt sein können. Wir befragen – drittens – die je eigene Design- und Gestaltungspraxis auf politische Implikationen. Und wie schließlich – viertens – die Ergebnisse des Seminars dargestellt (und veröffentlicht?) werden können, soll ebenfalls Teil der gemeinsamen Arbeit sein.

## WER

Daniel Hornuff

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

Keine Begrenzung

## WANN

Dienstag 12–15 Uhr

## WO

Seminarraum 0202

Beginn auf der Buchmesse  
in Frankfurt am  
19./20./21. Oktober  
(der Tag ist frei wählbar)  
Freikarten gibt es  
bei rechtzeitiger Anmeldung  
zu Semesterbeginn am  
17. Oktober 2022!

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

# SAME SAME BUT DIFFERENT - KONSUMKULTUR UND INDIVIDUALISIERUNG

Die Individualisierung ist eine, wenn nicht die prägendste Entwicklung der westlichen Kultur seit dem 2. Weltkrieg. Dabei wird sie in der Forschung ambivalent diskutiert: Für die einen bedeutet sie die Befreiung des Individuums und die Möglichkeit einer nie gekannten Selbstentfaltung des Einzelnen, für andere überwiegt der daraus entstehende normative Zwang und die Auflösung der Gemeinschaft.

Wir wollen individuell sein und dies mit unserem Konsum so auch nach außen kommunizieren. Das von Medien und Werbung proklamierte Credo lautet „Sei ganz du selbst!“ Aber wenn jeder nach individueller Selbstverwirklichung strebt, an wem orientiert er/sie sich dann? Und wie individuell kann eine auf Massenkonsum ausgelegte Wohlstandsgesellschaft überhaupt sein? Und welchen Einfluss hat das auf das Design?

Im Seminar nähern wir uns diesen und anderen Fragen durch intensives Arbeiten mit Texten, Diskussionen und kleineren Übungen an.

## WER

Katharina Zindel

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

14 Studierende

## WANN

28.10.22-10.02.23

Freitag 10-13 Uhr

4 SWS

## WO

Seminarraum 0223

Atrium

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# “WE NEED TO TALK!” – OR SHOULD WE LISTEN MORE?

## EIN VERSUCH DER REFLEXION ÜBER DIE DISKUSSIONEN UND VORWÜRFE RUND UM DIE DOCUMENTA FIFTEEN.

Bereits im Vorfeld der Eröffnung der documenta fifteen kam es zu Antisemitismusvorwürfen gegen das Kurator\*innenkollektiv raangrupa sowie gegen einzelne, v.a. palästinensische Künstler\*innen. Die daraufhin geplante Gesprächsreihe mit dem Titel We need to talk! Art – Freedom – Solidarity wurde nach öffentlich gewordener Kritik des Zentralrats der Juden und dem Rücktritt einiger Panelist\*innen abgesagt.

Anstatt eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den vielseitigen künstlerisch-gestalterischen und politischen Anliegen der documenta fifteen zuzulassen, nahmen die meisten deutschsprachigen Medien bereits vor Beginn der Ausstellung eine Abwehrhaltung ein. Spätestens nach Enthüllung des Banners Social Justice von Taring Padi und seiner u.a. eindeutig antisemitischen Bildsprache wurde die Ausstellung mit ihren 1500 Künstler\*innen medial weitgehend auf eine bisweilen extrem oberflächliche Beschäftigung mit einem universalisierten europäischen Antisemitismus reduziert.

Warum scheint eine reflektierte Auseinandersetzung so unmöglich?

Worauf basieren die teilweise extrem ideologisch aufgeladenen Diskurse?

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir die Diskussionen in Deutschland rund um die documenta fifteen anhand diverser Medien, Materialien und ausgewählter wissenschaftlicher Texte gemeinsam reflektieren. Dabei sollen keine endgültigen Urteile gefällt, sondern ein Raum geöffnet werden für Dialog und Austausch, der das Potenzial für gemeinsames Ver/lernen bietet. Folgende Fragen sollen u.a. diskutiert werden:

Wie ist das Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus? Welches Potenzial bietet die Erweiterung des Erinnerungsdiskurses, und warum ist dieses Thema so umkämpft? Wie stehen die Postkolonialen Studien bzw. die Critical Race Theory zu Jüdischen bzw. Holocaust Studien? Welche Verständnisse von Kunst und künstlerischer Praxis werden hier verhandelt, und welche werden verdrängt/ignoriert/abgewehrt?

Für die Teilnahme am Seminar inklusive vorbereitendem Lesen ausgewählter Texte sowie kleineren Hausaufgaben gibt es einen Teilnahmenachweis (‘Schein’) über 2 SWS.

### WER

Miriam Schickler

### WAS

Seminar

### WIEVIELE

15 Studierende

### WANN

14-tägig

Donnerstag 14–16 Uhr

(pünktlich)

Beginn: 20.10.22

20.10. Vorbesprechung

(verpflichtend)

03.11., 17.11., 01.12., 15.12.,

12.01., 26.01., 09.02.22

2 SWS

### WO

Menzelstraße 13

Nordbau

tup Arbeitsraum, 0325

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**



# ARCHITECTURE, CITIES, ECONOMIES - HOUSING CONFLICTS

The seminar Architecture, Cities, Economies focuses on the relationship between our everyday built space and multiple economies: Who is and has been in charge of making cities? How have urbanists, architects and activists been dealing with the loss of affordable housing, with public space under pressure? What are the different economies to understand a city beyond the process of financialization? We will critically study the concept and impacts of solidarity economy, foundational economy, sharing economy – with a special focus on the basic human need and right to housing.

Central to these questions will be to look at spaces of conflict, at historic and contemporary actual places as well as examples of the constant negotiations and dissolutions within the diversity of economies.

Base for discussions within the seminar is a close reading of texts by Hannah Arendt, Silvia Federici, David Harvey, Andrej Holm, Bell Hooks, David Madden, Peter Marcuse, Urban Commons Collective, Virginia Woolf, Sharon Zukin, a.o.

Requirements for the seminar are to complete bi-weekly readings, come to class ready to actively participate in discussion, and work on an independent final paper. There is no final examination.

The language of the class is English.

## WER

Univ.-Prof. Dr. Gabu Heindl

## WAS

Seminar, english

## WIEVIELE

20 Studierende

## WANN

Mittwoch 10-12 Uhr  
sowie kritisch-analytische  
Spaziergänge nach  
Vereinbarung  
2 SWS

## WO

Raum: siehe Webseite

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

# WE DON'T NEED ANOTHER HERO - REPRÄSENTATIONEN, IDENTITÄTEN, KULTUR(EN) UND SOLIDARITÄTEN

Seit der Moderne sind soziale Bewegungen und künstlerische Produktionen miteinander verkoppelt, doch diese Verbindung ist keineswegs selbstverständlich, wie unter anderem Kunst-historiker und Soziologe Jens Kastner feststellt. Jegliche Zusammenschlüsse von Menschen benötigen verbindende Elemente, um – ob kurz- oder langfristig – eine Gemeinschaft bilden zu können. Für soziale Bewegungen sind gemeinsame Ausdrucksformen erforderlich, obwohl diese nicht notwendigerweise von spezifischen, individuellen Sprecher\*innen-Positionen ausgehen müssen. Gesellschaftliche Interessen werden beispielsweise in Form von Parolen und Bildern vermittelt und dienen dabei häufig zugleich der Abgrenzung. Wie entstehen Gruppierungen und wie bleiben sie miteinander verbunden? Wie kommt es zu Solidarität und was ist diese überhaupt? Wer solidarisiert sich mit wem? Gegen oder für was wird wie protestiert? Wann wird von Widerstand gesprochen? Wer wird gehört oder gesehen? Wer wird repräsentiert? Welche Bilder werden entwickelt?

Dieses Blockseminar stellt keine Einführung in die Protest- und Bewegungsforschung dar; Ziel ist vielmehr eine Annäherung an die im Titel der Veranstaltung genannten zentralen Begriffe. Diese sind notwendig, um sozialen Zusammenhalt und geteilte Interessenverstehen und analysieren zu können. Die Perspektiven ist dabei eine kulturwissenschaftliche mit besonderem Blick auf kulturelle Phänomene und deren Medialisierung. Gerade auch visuelle Kunst spielt eine wesentliche Rolle als vereinendes Mittel, weil sie Ausdrücke und Forderungen zu kondensieren vermag.

Es gibt unzählige, diverse Fälle, und wir können uns globale, wie feministische Bewegungen, die 1968er oder Fridays for Future sowie nationale Beispiele, wie Indignados aus Spanien oder ‚el despertar‘ aus Chile, anschauen.

## WER

Hannah Katalin Grimmer

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

24

## WANN

Blockseminar  
10:00 bis 18:00  
Freitag, 04.11.  
und Samstag, 05.11.  
Freitag, 18.11.  
und Samstag, 19.11.

## WO

Kurt-Wolters 5 - Raum -1030

Beginn: 04.11.2022

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

Ist die sakrale Bauaufgabe überhaupt noch zeitgemäß? Die Anzahl der bestehenden Sakralbauten und deren Nutzer:innen befinden sich zumindest in einem Ungleichgewicht zueinander, was gegenwärtig vielerorts zu Leerstand, Umnutzung oder Abriss führt. Genau umgekehrt verhielt es sich hingegen 1945, als der Bedarf an neuen Sakralbauten groß war. Ausgehend von den sogenannten Notkirchen der unmittelbaren Nachkriegszeit geht das Seminar den Entwicklungen des Sakralbaus bis zur Gegenwart nach. Mit einem Fokus auf Europa sollen hierbei exemplarische Kirchen und Kapellen, Synagogen sowie Moscheen als Ausdruck ihrer Zeit und einer sich im Wandel befindenden Gesellschaft analysiert werden.

Die Referatsvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.  
Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum 17. Oktober 2022 per E-Mail an:  
linda.schiel@uni-kassel.de

## WER

Linda Schiel

## WAS

Seminar

## WIEVIELE

20

## WANN

Dienstag 12–13:30 Uhr  
2 SWS

## WO

Raum FB 06

Beginn: 26.10.2022

**ZURÜCK ZUM  
INHALTSVERZEICHNIS**

**LINK ZUM UNI  
LV-VERZEICHNIS**

# IMPRESSUM

## GESTALTUNG:

Silke Starzer  
Rebecca Scheibke

## ORGANISATION:

Johanna Schaffer  
Johanna Brummack  
Daniel Hornuff

## SCHRIFT:

Atkinson Hyperlegible  
**GAMBADO SANS**

## TEXTE:

<https://portal.uni-kassel.de/qjsserver/rds?state=wtree&search=1>  
(Link zum Vorlesungsverzeichnis)

Alle Angaben ohne Gewähr  
Kassel, September 2022